Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Noah 1940

1.

„Hallo! Höre, Noah, wichtige Botschaft: die Wasser steigen! —"

„Wasser? Das Papier kenne ich nicht. Ueberhaupt, wer ruft?"

„Hier spricht Balmachomiel, der Engel des Herrn. Der Herr will in seinem Zorn alles vertilgen, Menschen und Tiere. Du allein hast Gnade gefunden mit den Deinen. Denn Du bist verhältnismäßig gerecht befunden worden."

„Sagen Sie mal — hat mich Ihr Herr selbst ausgewählt?"

„Er selbst. Zur Zeit des ersten Noah hättest du freilich keine Gnade gefunden. Heute fand der Herr keinen Besseren als dich."

„Besten Dank. Was habe ich zu tun?"

„Noah, du sollst vierundzwanzig Stunden fasten und dich jeglicher Fleischeslust enthalten."

„Wozu das? Genügen nicht zwölf Stunden?"

„Vierundzwanzig Stunden. So lautet der Befehl."

„Also, ich biete achtzehn."

„Bedaure, vierundzwanzig."

„Nun denn, gemacht. Und weiter?"

„Dann schaffe ein Fahrzeug für dich und die Deinen und einiges Getier."

„Gemacht."

„Und wenn die Stunde gekommen ist, dann nimmst du dein Weib ..."

„Muß das sein?"

„Es muß sein."

„Also, gemacht."

Dann nimm deine Kinder und das Gesinde und setze sie alle in die Arche. Ferner nimm von jeglichem Getier, das dir noch erreichbar ist, je zwei verschiedenen Geschlechts.

„Wäre es nicht besser, die Tiere in Konservenform mitzunehmen?"

„Sie sollen leben, Noah!"

„Ich? Sehr liebenswürdig."

„Nein, die Tiere sollen lebend sein."

„Ach so. Gut. Was noch?"

„Halte dich übermorgen bereit und harre neuer Botschaft. Auf Wiederhören, Noah."

„Meine Verehrung."

2.

„Hallo! Rosa, hörst du mich? Also paß auf. Ich bin der einzige anständige Mensch auf der Welt ..."

„Hallo, Arthur, bist du's? Ich glaube, ich höre doch schlecht ..."

„Nein, du hörst gut. Ich bin der einzige. Die Welt geht unter. Verstehst du mich? Packe sofort alles ein und kaufe noch möglichst viel dazu, Lebensmittel, Schmuck, Kleider, Pelze, natürlich alles auf Kredit, zahlbar am nächsten Ersten. Bis dahin sind die Leute alle versunken. Ein Gesindel! Ich besorge jetzt eine Arche. Alles können wir mitnehmen. Alle Tiere, so viel wir nur erreichen können, aber unbedingt paarweise, hörst du? Du kommst natürlich auch mit. Ich habe darauf bestanden. Und fasten muß ich auch. Besorge mir zum Abendessen dreihundert Gramm Kaviar, ein halbes Kilogramm Schinken, nicht zu fett, und zwei Flaschen Haute Sauterne. Ich faste erst nach dem Nachtmahl. Alles auf Kredit, selbstverständlich. Wenn der Inkassant von der Krankenkasse kommt, nichts bezahlen, Rosa, hörst du? Ebenso Licht, Gas und Steuern jeder Art. — Nun leb wohl, Rosa, ich muß mich um die Arche kümmern. Auf Wiedersehen, Liebling."

3.

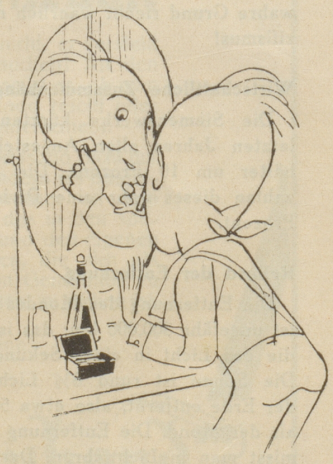
„Hallo, hallo, hier Noah. Ist die gnädige Frau zu Hause? Rita, bist du's? Ach, ich küsse dich, mein Engel. Paß auf, Rita! Ich bin der anständigste Mensch der Welt, aber leider geht sie unter. Ich lade dich in

Der Peter Möhl, die schöne Elsa und das indische Oel,

1. Hier sitzt der Peter Möhl vergrämt,
Er fühlt sich hässlich und ist beschämt.

2. Besonders seit er sich selber rasiert
Ist er geschunden und havariert.

5. Er nimmt es heim mit Hoffen und Bangen
Und bestreichelt damit das Kinn und die Wangen.



6. Jetzt gleitet die Klinge mit Eleganz,
Der Peter verbreitet glücklichen Glanz.

Arrow-Oel ist das ideale Rasierhilfsmittel!

PREISE: Kleine Flasche Fr. 2.– Grosse Flasche Fr. 2.75
Sportflasche „ 2.50 Doppelflasche „ 5.–

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster durch Parfa A.G., Mythenstrasse 24, Zürich.

meine Arche ein. Es ist eigentlich Vorschrift, paarweise zu kommen. Aber wir können doch nicht deinen Mann mitnehmen? Packe deine ganze Garderobe ein, vergiß nicht das Grüne, das ich so liebe. Kaufe dir noch die allerfeinste Wäsche, aber nur das Allerbeste, und bleib alles schuldig. Ich hole dich nach dem Theater ab. Wir fahren übermorgen. Verplappere dich nicht vor deinem Mann. Also auf Wiedersehen. Tausend Küsse, mein Schatz, ich eile.

4.

„Hallo, hallo! Hier Noah und Co. Vereinigte Schiffswerfte dort? Gut. Grüß Gott, Herr Direktor. Ich brauche für einen größeren Getreidetransport ein Lastschiff mit eingebautem Motor. Haben Sie eins auf Lager? — Ausgezeichnet. Senden Sie es mir sofort zur Stadtbrücke, gleich bei meinem Hause. Preis? ... Drei Millionen? Gemacht. Ich sende Ihnen sofort Scheck. Habe eben mit Ihrer Frau gesprochen und ihr geraten, möglichst viel Wäsche einzukaufen, weil die Preise demnächst gewaltig anziehen werden ... Oh bitte, keine Ursache ... das tue ich gerne, gerne. Leben Sie recht wohl.

5.

„Hallo, hallo! Hier Rosa. Erich, endlich habe ich Verbindung mit dir bekommen. Denk dir nur, die Welt geht unter, weil mein Mann der anständigste Mensch ist. Wer hätte das gedacht? Du mußt unbedingt mitkommen, Erich, mein Einziger, sonst verzweifle ich. Im Notfalle biete meinem Mann zehntausend Franken bar. Da kann er keinesfalls widerstehen. Ich gebe dir dann das Geld wieder zurück. Ich habe jetzt viele Einkäufe zu machen. Du begleitest mich doch, nicht wahr? Und, Erich, kaufe dir auch auf Kredit, so viel du kannst. Recht viele elegante Krawatten. Nimm auch unbedingt einen Gehaltsvorschuß im Bureau. Also komm pünktlich. Es wird famos werden, du-u-uh! Schluß."

6.

„Hallo, hallo! Hier Kommissionshaus Werendorf. Wir haben Ihnen, Herr Noah, auftragsgemäß zehn Stiere, zehn Kühe, ferner je fünf Pferde, Kälber, Ziegen und Schafe beiderlei Geschlechts, weiter sämtliche am hiesigen Platz erreichbaren Tiere zu je einem Paar beschafft. Außerdem haben wir in Ihrem Auftrag Maschinengewehre, ebenfalls ein Paar, samt Munition besorgt und an gewünschter Stelle ordnungsgemäß aufmontiert. — Wir haben ferner einen erstklassigen Filmapparat samt Operateur und 4000 Kilometer Film auf Ihr Fahrzeug entsendet, und die von Ihnen gewünschten Versicherungen zu den höchsten Prämiensätzen abgeschlossen. — Wir haben vorgemerkt, daß Sie, sehr verehrter Herr Noah, uns den Gegenwert von 7,483,261 Franken 56 Rappen mittels Check auf unser Konto überweisen werden. Haben Sie noch einen Bedarf? Nicht? Nun, dann empfehlen wir uns in besonderer Hochachtung."

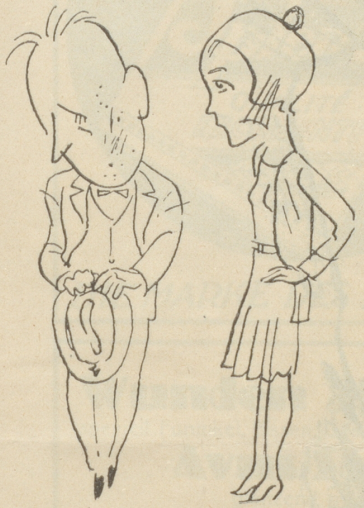
7.

„Hallo, hallo! Hier Rosa. Arthur, ich bin in größter Verlegenheit. Ich weiß wirklich nicht, ob wir verpflichtet sind, auch Wanzen mitzunehmen. Geht das nicht zu weit? Wir müssen? Das ist ja schrecklich. Und wie soll ich die Männchen und Weibchen unterscheiden? Ein Paar bestellen? Wie? Beim Kleintierzuchtverein? Dann haben wir keine Verantwortung. Ich verstehe. Gut, sehr gut. Arthur, du bist doch ein gescheiter Mann."

8.

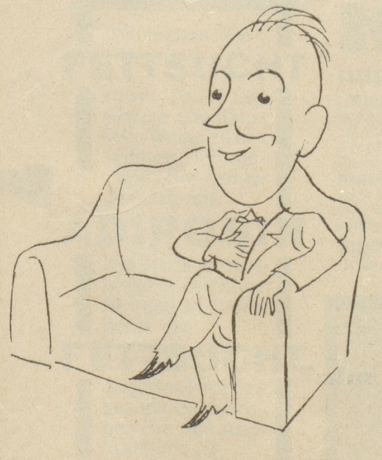
„Hallo, hallo! Hier Noah und Co. Ich gebe Ihrem Reisebureau bekannt, daß ich auf eigenem Schiff noch zwölf Plätze für eine äußerst interessante Seereise abzugeben habe. Preis pro Person zehntausend Franken,

eine kleine Geschichte für Herren

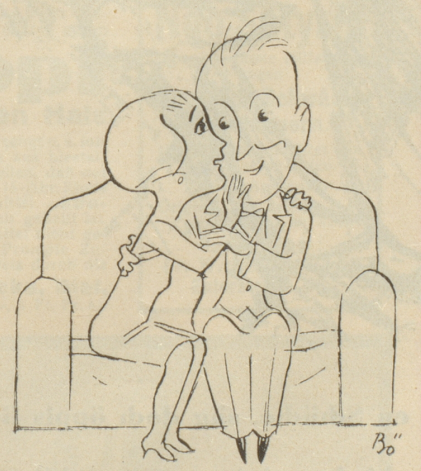


3. Und kommt ihm die schöne Elsa entgegen
Wird er geradezu rot und verlegen.

4. Doch eines Tages entdeckt Peter Möhl
Ein wunderbar duftendes indisches Oel.



7. Und zu schön Elsa geht wenig später
Mit strahlendem Antlitz der stolze Peter.



8. Die Elsa, kaum dass sie den Peter erschaut,
Flüstert entzückt: Ich bin Deine Braut.

Verlangen Sie Arrow-Oel-Rasieren bei Ihrem Coiffeur!

Vor dem Einseifen reiben Sie die Haut leicht mit Arrow-Oel ein; die Schaumbildung wird dadurch nicht beeinträchtigt, aber auch der stärkste Bartwuchs wird aufgeweicht, so dass die Klinge leichte Arbeit hat und das Rasieren ohne unangenehme Begleiterscheinungen (Risse, Rötung, Brennen der Haut etc.) vor sich geht. Ihr ganzes Aussehen gewinnt, wenn Kinn und Backen gepflegt, straff und glatt sind. – Arrow-Oel wird Ihnen als kosmetisches Hilfsmittel auch für Sport und für jede Körperpflege sehr wertvoll sein!

Arrow-Oel ist Schweizerfabrikat!